



Schlagzeilen '97

Österreichs Bergbauhalden: Alles auf einen Blick

Österreichs Bergbauhalden: Alles auf einen Blick



Das Bergbaugesamt der Brunnalm bei Kitzbühel



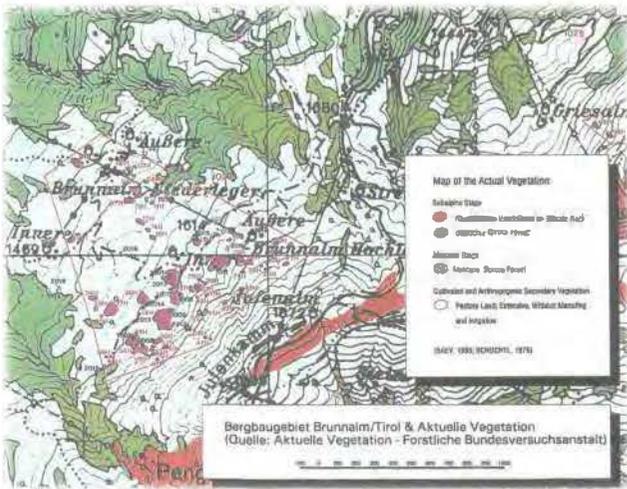
Viele der Hügel sind alte Halden.

Getreu der Tatsache, daß Österreich reich an armen Lagerstätten mineralischer Rohstoffe, wie Erze, Industriemineralien und Kohlen ist, existieren auf dem Bundesgebiet zehntausende Bergbauhalden. Immerhin wird in den Ostalpen seit fast 4000 Jahren Bergbau betrieben. Trotz zahlreicher lagerstätten-spezifischer Detailuntersuchungen weiß derzeit niemand, wieviele Bergbauhalden wirklich existieren.

Im zehnjährigen Projekt "Systematische Erhebung von Bergbauhalden mineralischer Rohstoffe im Bundesgebiet" werden seit 1995 an der Geologischen Bundesanstalt nun alle Bergbaue und Bergbauhalden systematisch erfaßt. Am Beginn der Arbeit steht die Recherche in den Lagerstättenarchiven der Geologischen Bundesanstalt und in den Berghauptmannschaften. Bei großflächigen Bergbaugesamten geht der nächste Schritt ins Gelände, dort werden vorort Halden, die heute fast alle schon bewachsen und nur mit dem geübten Auge erkennbar sind, als solche identifiziert und im Maßstab 1 : 5.000 bzw 1 : 10.000 kartiert. Die Darstellung wird später kartenmäßig festgehalten (1 : 25.000). Erhebungsblätter, gegebenenfalls auch Proben für spätere Analysen und Fotos vervollständigen die Arbeit, dabei wird nicht nur die Lage genau festgehalten, sondern auch das ungefähre Volumen und die Zusammensetzung erfaßt. Bisher wurden in Tirol, Vorarlberg und Burgenland 846 Berg- und Schurfbaue und 1712 Bergbauhalden erfaßt.

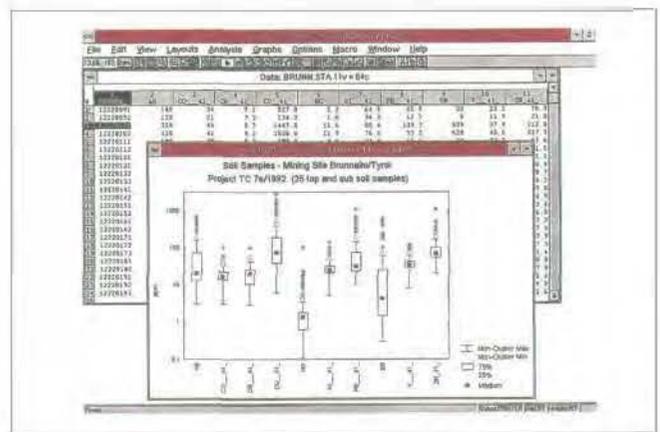
Die weitere Dokumentation erfolgt in einem schrittweise erweiterbaren EDV-gestützten Informations- und Dokumentationssystem auf dBASE-Basis mit einem Kernpunkt der Ergebnisdarstellung in einem GIS-unterstützten Bergbau- und Haldenkataster (Maßstab 1 : 25.000 bzw. Übersichtsmaßstab 1 : 200.000). Mit Hilfe des Desktop GIS-Programmes ArcView sollen künftig die Daten verknüpft werden, so daß diese auch von PC-Anwendern in einer benutzerfreundlichen Form genutzt werden können. Das Endziel erlaubt dem PC-Anwender auf dem Bildschirm einen

Bergbauhalden (Halden) und Vegetation auf einen Blick.



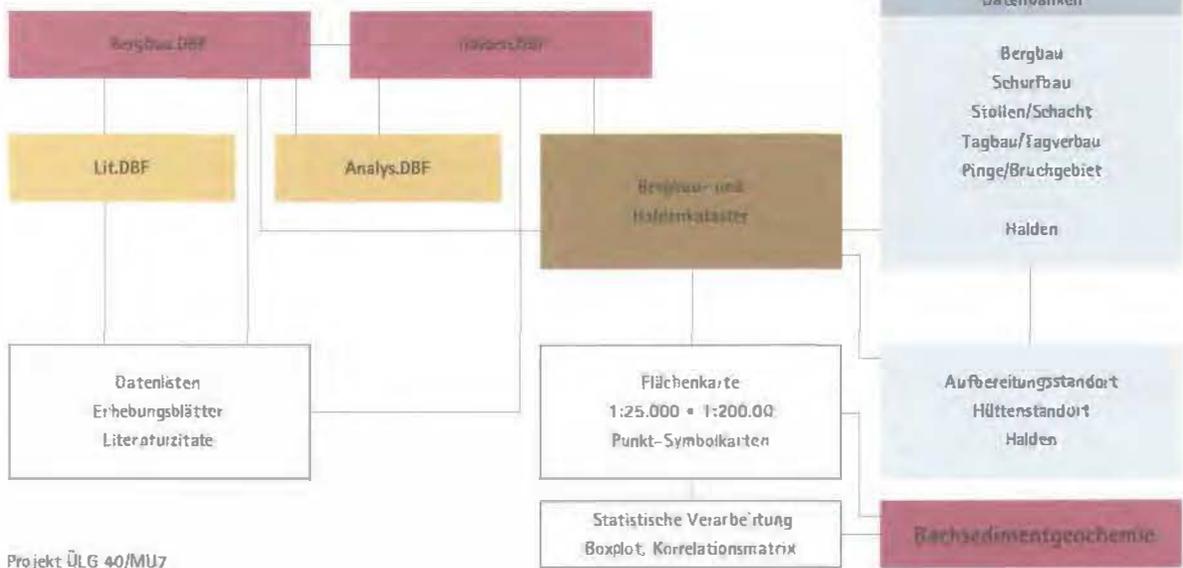
schung, Naturraum-, Rohstoff-, Risikopotentialkartierungen, Montage-schichte/-archäologie, Auswertung und Interpretation regionaler und überregionaler geochemischer Daten (Geochemischer Atlas), Metallogene-tische Karte von Österreich, etc.

Geochemische Analysen auf Knopfsäruck



Blick in das Geiände, einen Blick über Lage der Halden des Bergbaurevie-res sowie aktuelle Analysedaten. Weiters können Literaturangaben eben-falls auf den Bildschirm geladen werden, so wurden allein bisher mehr als 1500, großteils unveröffentlichte, Arbeiten erfaßt. Die Stärke dieses Systems liegt in der Vielfalt der Möglichkeiten, so kön-nen die Bergbauhalden mit geologischen Karten, mit Vegetationskartie-rungen u.a. verschnitten werden. Weiters bieten sich Möglichkeiten an, hydrographische Daten, geochemische Daten, etc. zu vergleichen. Schier unübersehbar sind die Querverbindungen zu anderen Fachdisziplinen: Bodenschutz, Umweltmonitoring-Programme, Kulturlandschaftsfor-

Datenbank-Verknüpfungen • Haldenkataster Proj. ÖLG 40



Projekt ÖLG 40/MU7